

## 4. Tradingverhalten

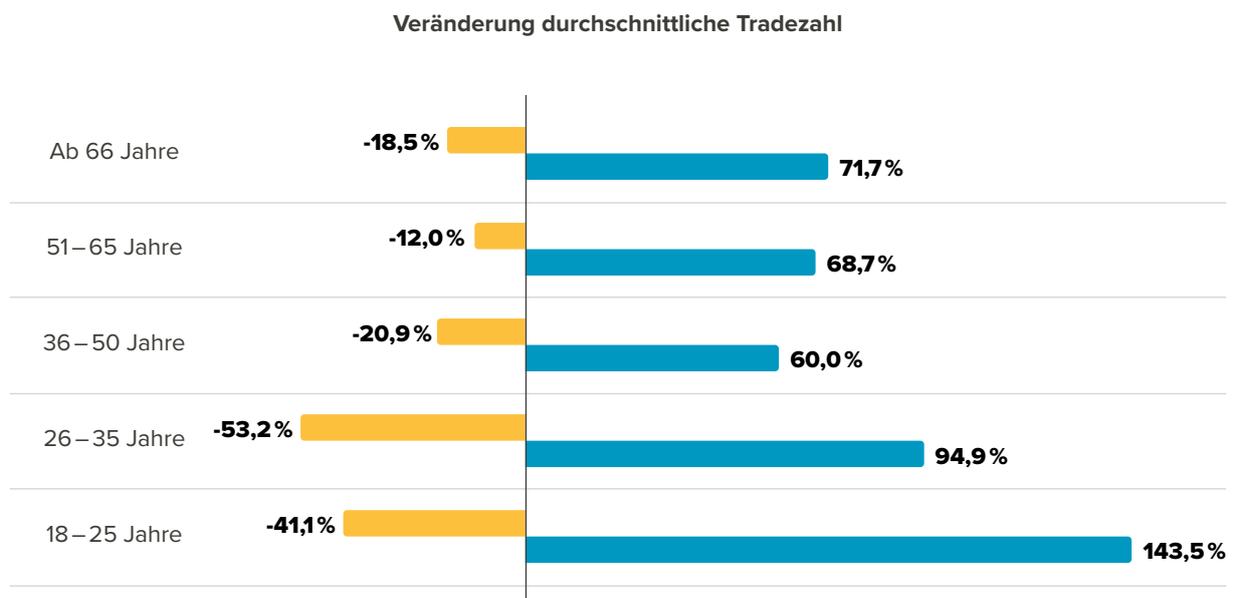
### 4.3 Volatilität des Tradingverhaltens

Zwischen 2019 und 2022 hat sich viel an den Märkten getan. 2019 gab es noch „business as usual“ mit der in Deutschland noch weniger gut entwickelten Aktienkultur. Das Jahr 2020 war dann vom Beginn der Corona-Pandemie geprägt. Die Deutschen entdeckten die Welt der Wertpapiere für sich. Wie auch andere Onlinebanken gewann die Consorsbank viele neue Kunden für sich, die schnell zu aktiven Tradern wurden. 2021 verstärkte sich dieser Trend angesichts weiterhin steigender Märkte noch einmal. Dieses Jahr markierte nicht nur für die Consorsbank einen neuen Trading-Rekord. Mit dem Beginn des Ukrainekrieges im Februar 2022 kam es jedoch zu einem abrupten Einschnitt. Hatten insbesondere die jungen Anleger bislang nur steigende Märkte erlebt, sanken die Indizes 2022 rapide und stieg gleichzeitig die Volatilität, was bei vielen zu Verunsicherung führte.

Wie reagierten die Generationen in ihrem Tradingverhalten auf diese Entwicklungen? Es zeigt sich klar, dass die jüngeren Zielgruppen besonders stark auf Marktbewegungen reagierten, während bei den Älteren die Ausschläge in der Tradinghäufigkeit deutlich geringer ausgeprägt waren.

Angesichts sehr gut laufender Märkte sind die Tradezahlen von 2020 auf 2021 bei allen Altersgruppen stark angestiegen. Bei den 18- bis 25-Jährigen haben sie sich mit einer Steigerung um 143,5% sogar mehr als verdoppelt, bei den Aufstrebenden, also den 26-35-Jährigen, mit 94,9% nahezu verdoppelt. Bei den älteren Gruppen stiegen die Trades zwischen 2021 und 2022 dagegen in geringerem Maß – um 71,7% bei den Ruheständlern oder um 60,0% bei den 36- bis 50-jährigen Etablierten.

Ähnlich ist das Bild beim Vergleich zwischen dem Rekordjahr 2021 und dem krisengeschüttelten Jahr 2022. Auch hier gibt es die größten Ausschläge bei den Jüngeren: Bei den 18- bis 25-Jährigen sank die Tradezahl um 43,1%, bei den 26- bis 35-Jährigen sogar um 53,2%. Eine deutlich ruhigere Hand bewiesen die Älteren, die in ihrer Tradingkarriere schon viele Aufs und Abs erlebten und daher vermutlich wissen, dass auch fallende Märkte Chancen bieten. Hier gab es bei den Ruheständlern nur ein Trade-Minus von 18,5%. Noch weniger ließen sich die Best Ager von den Turbulenzen beeinflussen. Sie handelten 2022 nur um 12,0% weniger als 2021.



Stand: jeweils zum 31.12.

■ Veränderung 2022 zu 2021

■ Veränderung 2021 zu 2020